

Gütegemeinschaft Kunststoffbeläge in Sportfreianlagen e.V.

Gütegemeinschaft Kunststoffbeläge
in Sportfreianlagen e.V.
Kronenstraße 55-58
10117 Berlin
Telefon 030/20314-548
Fax 030/20314-563
Neue Durchwahl: - 522
Neue Fax-Nr.: - 521



Stellungnahme der RAL Gütegemeinschaft Kunststoffbeläge in Sportfreianlagen e.V.

Elastische Füllstoffe für Kunststoffrasenbeläge aus Reifenrecyclat - Kein erhöhtes Gesundheitsrisiko für den Verbraucher!

Die ECHA (European Chemicals Agency) hat im Auftrag der europäischen Kommission eine umfangreiche Bewertung zu möglichen Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung, einschließlich Kinder, durch die Verwendung von Einstreugranulat aus Reifenrecyclat in Kunststoffrasensystemen durchgeführt. Grundlage bilden aktuell verfügbare Studien aus verschiedenen europäischen Staaten. Unter anderem wurden mehrere hundert Proben von mehr als 100 Spielfeldern ausgewertet.

Untersucht wurde das Gefahrenpotential, das durch direkten Kontakt über die Haut, durch orale Aufnahme oder Einatmung mit dem Reifenrecyclat bzw. von dessen Staub entstehen kann.

In dem Bericht kam die ECHA zu folgendem Ergebnis:

(Quelle: <https://echa.europa.eu/-/recycled-rubber-infill-causes-a-very-low-level-of-concern>, aus 2/2017)

- Die PAK-Konzentrationen liegen bei den Reifenrecyclaten weit unterhalb der gültigen gesetzlichen Grenzwerte gemäß REACH (Eintrag 28 im Anhang XVII der REACH VO).
- Die Schwermetall-Konzentrationen liegen unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte für Spielzeuge.
- Die Phthalat-, Benzothiazol- und Methylisobutylketon-Konzentrationen liegen ebenfalls deutlich unterhalb der Grenzwerte, die zu Gesundheitsproblemen führen könnten.

Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse kam die ECHA zu der Einschätzung, dass die Verwendung von Einstreugranulat aus Reifenrecyclat kein erhöhtes Gesundheitsrisiko für den Verbraucher darstellt.

Empfehlungen der ECHA:

Zur Sicherstellung, dass ausschließlich Einstreugranulate mit sehr geringem PAK-Gehalt und sehr geringer Konzentration bei den anderen relevanten Gefahrstoffen zum Einsatz kommen, sollten

- die Interessenverbände entsprechende Leitlinien entwickeln und
- die Hersteller von Einstreugranulat aus Recyclat die Gefahrstoffkonzentrationen prüfen und nachweislich transparent überwachen.

Vorgehensweise der RAL Gütegemeinschaft:

Die RAL Gütegemeinschaft Kunststoffbeläge in Sportfreianlagen e.V. hat ab 01.03.2017 die Erfassung und Begrenzung der in der REACH Verordnung genannten 8 PAKs für Produzenten von elastischen Füllstoffen aus Reifenrecyclat eingeführt. Als Grenzwert sind für den Summenparameter der 8 PAK 20 mg/kg TS festgelegt. Als Prüfverfahren zur Messung der PAK-Stoffgehalte gilt die DIN ISO 18287. Die Erfassung der PAK erfolgt mit der bereits seit Jahren praktizierten Überwachung der Zink-Konzentration

Mit dieser Regelung trägt die RAL Gütegemeinschaft den Empfehlungen der ECHA zum Schutz Gesundheit der Verbraucher Rechnung.

Hinweis zu bestehenden Kunstrasenplätzen :

Bei den in der RAL-Gütegemeinschaft organisierten Herstellern von Einstreugranulat aus Reifenrecyclat werden nachweislich ausschließlich Altreifen europäischen Ursprungs verarbeitet. Auch frühere Messungen an diesen Einstreugranulaten haben nur sehr geringe PAK-Konzentrationen ergeben. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass bei bestehenden Kunstrasenplätzen, die mit einem RAL zertifizierten Einstreugranulat aus Reifenrecyclat verfüllt wurden, gleichermaßen die Grenzwerte gemäß REACH- Verordnung weit unterschritten werden.

Eine Überführung in die Güte- und Prüfbestimmungen der RAL Gütegemeinschaft ist kurzfristig im Rahmen einer europäischen Harmonisierung vorgesehen.

Berlin, den 25.10.2017